

Elterninitiative ProGesamtschule Pulheim
c/o Anja v. Marenholtz, Hackenbroicher Str. 35, 50259 Pulheim

Offener Brief an die FDP Pulheim

Pulheim, 23.04.2012

Sehr geehrter Herr Ostendorf,
sehr geehrte Frau Kiliyas,
sehr geehrter Prof. Dr. Wortmann,

wir danken Ihnen für die Übersendung Ihres offenen Briefes im Vorfeld zur Berichterstattung durch die Presse.

Zur Ihrem Vorwurf, wir würden den Schulfrieden in Pulheim gefährden, möchten wir folgendes erklären.

Vorab aber zur Erinnerung die Historie:

Wir hatten mehrfach Anträge, welche mit Unterschrift von mehr als ausreichenden Eltern untermauert wurden, in den entsprechenden Ausschüssen gestellt. Dies wurde von Ihnen ignoriert.

Wir wurden immer wieder vertröstet, bis wir das Bürgerbegehren initiierten, da wir auch von Ihrer Seite keine Unterstützung bekommen haben. Dabei sind wir eigentlich der Meinung gewesen, dass einer liberalen Partei der Bürgerwille wertvoll ist.

Das Bürgerbegehren konnte trotz der geringen betroffenen Bevölkerungsgruppe (nur Eltern mit Schulkindern kleiner 4. Klasse) eine großartige Wahlbeteiligung von 27 % und die Mehrheit erreichen. Schon daraus lässt sich ein eindeutiger Bedarf ablesen.

Ja, auch wir waren damals sehr empört und entsetzt wie die FDP Bedürfnisse von Eltern mit Füßen getreten hat uns dieses als ideologisch motiviert darstellte.

Nachdem das OVG Münster die Gemeinschaftsschule kippte, stand die Alternative der Koalition aus CDU und SPD vor dem Aus. Darauf hin haben die Initiativen wieder mehr als notwendige Unterschriften gesammelt und damit, gemeinsam mit dem BV, erneut Anträge gestellt.

Im BKSF v. 19.10.2011 wurden die Anträge zurückgestellt, da man folgende Vereinbarung getroffen hatte: Zuerst sollte die Elterninformation durchgeführt werden und anschließend die Elternbefragung. Aus diesen Ergebnissen wollte man die weitere Entscheidung, treffen welche Schule für Pulheim richtig und wichtig ist.

Dies hatten Sie aber nun schon bald wieder vergessen, genau wie die SPD und CDU.

Entgegen Ihrer Einschätzung war die Diskussion um die Gesamtschule nie tot. Und dies ist auch ein Grund warum wir den Fragebogen des Landes NRW an die Eltern verteilen. Denn im Eckpunktepapier zum Schulfrieden in NRW steht es eindeutig geschrieben:

Der – in der Regel 9-jährige – Bildungsgang zum Abitur wird durch verbindliche Kooperation/en mit der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs gesichert. Wenn der Bedarf für eine mindestens vierzügige integrierte Schule mit einer eigenen gymnasialen Oberstufe besteht, ist eine Gesamtschule zu gründen, für deren Errichtungsgröße der Wert 25 Kinder pro Klasse gilt.

Quelle:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Sekundarschule/Schulkonsens_Eckpunkte.pdf

Dies muss schlichtweg abgefragt werden.

Der kurze Zeit später von Prof. Dr. Burckhart vorgestellte Masterplan kann Sinn machen, jedoch nur wenn die Eltern die Vorschläge annehmen und ihre Kinder an diesen Schulen anmelden werden. Schon heute melden 20 % aller Eltern eines Jahrgangs ihre Kinder **nicht** an einer Pulheimer Schule an, vielleicht lesen Sie die Unterlagen noch mal nach. Des Weiteren füllen Sie die Schulen in Brauweiler (60 % Abtei-Gymnasium, 90 % Anton-Köppchen RS) nur mit Kindern aus anderen Kreisen und Städten.

Ebenfalls sprechen Sie doch gerne mit Herrn Rabe aus Stommeln, wie viele Kinder aus Pulheim er jedes Jahr ablehnen muss. In einem Land, in dem die Gesamtschulen einen, seit der Einführung von G8, einen deutlichen Nachfrageüberhang erleben, ist dies auch nicht verwunderlich. Aus diesen ganzen Umständen eine bedarfsgerechte Schullandschaft abzulesen, finden wir mehr als vermessen und ignorant.

Nein, nicht wir verunsichern die Eltern, da wir keine Schulform mit unserem Fragebogen präferieren. Wie nah sich unser Fragebogen an der Wirklichkeit orientiert, können Sie gerne unter

http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/s/sekundarschule/musterfragebogen_sek_gs.pdf nachlesen.

Was wohl die Verunsicherung bei den Eltern verursacht, ist eher die Tatsache, dass die Verwaltung in den Veranstaltungen, den Eltern all zu oft mit „das wissen wir noch nicht, das können wir noch nicht sagen“ antwortet .

Verwundert sind wir auch über den Umstand, dass aus Ihrer Sicht ein Gymnasium für eine 4-zügige Gesamtschule sterben müsste, gleichzeitig aber Räumlichkeiten für eine Sekundarschule und ein Berufskollege in Brauweiler vorhanden sind. Da Sie auch diese Behauptung in den Raum gestellt hatten, bitten wir Sie um Offenlegung des dazu herangezogenen Zahlenmaterials im Vergleich zur heutigen Planung.

Daher unser Appell: Geben Sie den Eltern die Freiheit zu wählen.

Mit freundlichem Gruß

für ProGesamtschule Pulheim

gez. Anja v. Marenholtz

